

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 154.

Montag den 3. Juni.

1861.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schutzpocken für Kinder unbemittelter Aeltern, so wie überhaupt für unbemittelte Personen jeden Alters, welche in hiesiger Stadt wohnen, soll von und mit dem 29. Mai an bis zum 17. Juli a. e. allwöchentlich

Mittwoch Nachmittags von 3 Uhr an im Locale des ärztlichen Vereines, Ritterstraße Nr. 43, eine Treppe hoch (bei Herrn Schab), stattfinden.

Leipzig, den 25. Mai 1861.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Schmidt.

Bekanntmachung.

Im Bau- und Holzhofe sollen Dienstag den 4. Juni d. J. früh von 8 Uhr an folgende Gegenstände:

1	Anzahl	eichne Pfosten	1 bis 3 Zoll stark,	4 bis 12 Ellen lang,
1	"	Eichenholz	$\frac{4}{4}$ "	$\frac{10}{12}$ " " 3 " 9 "
1	"	altes Eichenholz	$\frac{16}{16}$ " "	20 Ellen lang,
1	"	weiche Schwarten,		
1	"	alte Fenster,		
1	"	alte Thüren,		
		hartes und weiches Brennholz		

in kleineren Partien gegen entsprechende Anzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden, vorher schon beim Rathes-Bauamte einzusehenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig den 28. Mai 1861.

Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Bau- und Holzhofe.

Die öffentlichen Heirathsanträge der Gegenwart*).

Jede zu weit getriebene, veräußerlichte und in raffinirten Luxus auslaufende Civilisation erzeugt zahlreiche sociale Uebel und Gebrechen, deren stiller, aber unaufhaltames Fortwuchern den aufmerksamen Beobachter mit Unmuth und Sorge erfüllt. War seit dem Sturze des weströmischen Reiches eine Zeit geeignet, diesen Satz zu erweisen, so ist es die Gegenwart. Wir leben in einer Periode äußerer Hypercultur, welche tausend neue Anforderungen und Bedürfnisse zu wecken und zu befriedigen versteht, aber unter der glänzenden Decke eine erschreckende innere Leere und Hohlheit verbirgt. Dem Optimisten, welcher von der an sich unumstößlichen Doctrin des ewigen Fortschrittes der Menschheit einseitig ausgeht oder auch gemüthlich-gedankenlos die socialen Verhältnisse unserer Zeit flüchtig betrachtet, mag diese trübe Anschauungsweise übertrieben, selbst lächerlich erscheinen; — der redliche Culturhistoriker kommt leider zu keinem erfreulicheren Resultate. Nicht nur Etwas, sondern Vieles ist faul in der modernen hochcivilisirten Gesellschaft, und man braucht keine moralisirenden Theorien zu Hülfe zu nehmen, sondern nur offene Augen für die täglichen Ergebnisse des Lebens zu haben, um dies gewahr zu werden.

Eine der tiefgreifendsten und gefährlichsten Folgen der überreichten und sich überstürzenden Civilisation — wenn man dieses Wort auf die rastlose Verfeinerungs- und Genußsucht der Gegenwart überhaupt anwenden darf — ist die in regelmäßiger Progression begriffene Lockerung des Familienverhältnisses. Der Luxus der höchsten, die Noth der ärmsten Bevölkerungsklassen, so verschiedene Wirkungen sie auch sonst äußern mögen, arbeiten gleicherweise auf dieses Ziel hin. Es läßt sich nicht absehen, bis zu welchem Grade der Zerfallsproceß der Familie und die aus ihm hervorgehende Isolirung des Individuums in den obersten und untersten Schichten sich noch steigern wird. Schon jetzt sind die Gefahren, welche daraus für den Staat in moralischer, national-ökonomischer und politischer Beziehung zu erwachsen drohen, groß genug, um Aufmerksamkeit zu erregen und auf Mittel zur Abwehr

denken zu lassen. — So lange der Mittelstand im weiteren Sinne des Wortes, in dem zu allen Zeiten der Sinn für Familienleben und Häuslichkeit am stärksten entwickelt war, von den Tendenzen sie zu untergraben verschont blieb, lag darin ein starkes Bollwerk gegen das Umsichgreifen der letzteren; in unseren Tagen beginnt aber auch er ihnen nach und nach zu erliegen, die Ehe als eine lästige staatliche Nothwendigkeit und die Schließung derselben als reine Geschäftssache zu behandeln. Beweis dessen sind die von Jahr zu Jahr an Zahl zunehmenden Heirathsanträge in den Zeitungen, die fast durchgängig von speculativen Ehecandidates des Mittelstandes herrühren.

Man hat dem vorigen Jahrhundert oft und nachdrücklich den Vorwurf gemacht, daß die damalige feine Gesellschaft in ihrer nicht bewußtlosen, sondern grundsätzlichen und philosophisch vertheidigten — Immoralität die häuslichen Verhältnisse zerrütet, die Bande der Ehe, so viel nur immer möglich, thatsächlich ignorirt habe. Sie ging aber in ihrer Geringschätzung eines, von allen anderen Beziehungen abgesehen, staatlich so nothwendigen und wichtigen Institutes nicht so weit, um trotz aller chevaleresken Leichtfertigkeit ein Ehebündniß durch Zeitungsannoncen zu vermitteln, wie dies jetzt mehr und mehr Mode werden zu wollen scheint. Aus der wachsenden Verbreitung und Macht der Journale oder dem zunehmenden Interesse des Publicums an ihrer Lectüre kann man die widerwärtige Erscheinung unmöglich erklären, die eine dunkle Stelle in der Schattenseite unseres Jahrhunderts bildet. Eher läßt sie sich auf die gleichfalls dem demoralisirenden Einflusse moderner Anschauungen über die Ehe entsprungene, seit geraumer Zeit in London und Paris*) bestehende „Geschäftsbureau“ zurückführen, welche sich gegen namhaftes Honorar auch mit Ehekuppelerei befassen, aber zu gutem Theile auf sehr gewöhnlichem Schwindel beruhen. Sie dürften denn auch durch ihre Prellereien den ersten Anstoß gegeben haben, mit wenigen Kosten auf dem kürzesten Wege des Inserates in einer geleseenen Zeitung eine Lebensgefährtin zu suchen, wobei man die Hauptsache, das gewünschte Capital, gleich in runder Summe angab und so mit einem Schlage aller lästigen Winkelzüge und Rücksprachen über-

*) Nach Kolatsch's Buchenschrift „Stimmen der Zeit“ (Leipzig und Heidelberg, C. F. Winter'sche Buchhandlung).

*) Die Hauptstadt an der Seine erfreut sich sogar eigener patentirter Heirathsbureau's.

haben war. Den Zeitpunkt, von welchem die für das feinere Gefühl geradezu empörende Unsitte datirt, vermögen wir nicht mit absoluter Genauigkeit anzugeben, glauben aber behaupten zu dürfen, daß sie selbst in Frankreich (d. h. Paris), wo sie zuerst ihren Ursprung genommen, wenig über die vierziger Jahre hinauf reicht. In Deutschland erinnern wir uns nicht, vor 1850 viele „Heirathsanträge“ in den Zeitungen gelesen zu haben: — sie kamen nur vereinzelt, als Curiosa vor, die Heiterkeit erregten und wenig Glauben fanden; seitdem bürgerten sie sich allmählig nicht nur in den Journalen großer Städte, sondern sporadisch selbst in den Winkelblättchen kleiner Orte ein, deren ehrsame Philister die kaufmännische Manier auf alle Verhältnisse des Lebens angewendet wissen wollen und daher die neue Art, eine Braut zu suchen, recht bequem und praktisch finden.

In Norddeutschland, welchem im Allgemeinen ein tieferer sittlicher Ernst inne wohnt, faßten die Heirathsannoncen bis jetzt viel weniger Wurzel; selbst in Berlin, welches eben nicht im Rufe der Moralität steht, hegt man, wenn auch keine größere Achtung für das Institut der Ehe, doch mehr Scheu, es so zu erniedrigen, wie bei den lebhafteren und leichtsinnigeren Süddeutschen. In Wien nehmen diese Aeußerungen des schmutzigsten Krämergeistes, welcher bei der Gattenwahl weder Herz noch Verstand, sondern ausschließlich den Beutel zu Rathe zieht und sich gar nicht einmal schämt dies einzugehen, immer mehr überhand, ohne daß sich bisher eine energische Reaction gegen sie geltend gemacht hätte. Man mag über die Ehe an sich denken wie man will, man mag von Herz und Gefühl sogar vollständig abstrahiren, so bleibt diese Erscheinung selbst vom Standpunkte des kalten Verstandes ungerechtfertigt und ihres übeln socialen Einflusses wegen bedenklich. Wir können daher über die Thatsache der in Schwung gekommenen öffentlichen Heirathsanträge nur unser tiefstes Bedauern aussprechen, nicht aber sie belachen, wie es gewöhnlich geschieht.

Dagegen sind wir die Letzten, welche läugnen würden, daß die Ehe-Offerten im Einzelnen, besonders in ihrer Stilisirung und den zuweilen äußerst naiven Ansprüchen, oft sehr viel Belustigendes enthalten. Die Art und Weise, wie die meisten dieser Brautwerber ihre eigene Person herausstreichen, wie sie von ihrem äußerst angenehmen Aeußern, ihrer gewählten Bildung, ihrer Lebenswürdigkeit u. s. w. sprechen, ist an und für sich drollig genug. Dazu kommen zahlreiche Nebenumstände, deren erheiternde Wirkung beinahe den Zorn über die Sache selbst zum Schweigen bringt. Da sucht z. B. ein Beamter mit vierhundert Gulden Jahresgehalt ein Mädchen von Geist und Gemüth, Schönheit und Vermögen von 15,000 bis 20,000 Gulden, das solchergestalt nicht seinen Lebensweg verschönen, sondern erst seine Existenz ermöglichen soll. In einem anderen Inserate wünscht ein Cavalier von hohem Range, der dessen ungeachtet nur über ein Jahreseinkommen von sechshundert Gulden verfügen und daher ganz und gar nicht standesgemäß leben kann, eine Braut, von der keine Ahnen, aber so viel Obligationen gefordert werden, als nöthig sind, um den erblichenden Glanz der herabgekommenen alten Familie, welcher der turnierfähige Freiwerber angehört, wieder herzustellen. Weitere Eigenschaften des Geistes oder Körpers brauchte sie keine zu besitzen, was zur Vermeidung möglicher Mißverständnisse ausdrücklich bemerkt war. — Ein naiver junger Handelsmann, zehntausend Gulden „werth“, wie die Briten bezeichnend sagen, strebt nach einer mit gleichen pecuniären Verhältnissen begabten Lebensgefährtin, am liebsten einer Witwe, welche über die erste Jugend hinaus ist und — wie er sich ausdrückt — viel Erfahrung hat.

Die wenigen angeführten Proben zeigen hinlänglich, daß es der widerwärtigen Sitte der öffentlichen Ehe-Offerte nicht an einer drolligen Seite gebricht, beweisen aber auch, wie ungenirt die Geldfrage als wichtigstes Moment in den Vordergrund gestellt und betont wird. Wenn die Mehrzahl jener Männer, welche auf diesem „nicht mehr ungewöhnlichen“ Wege eine Frau suchen, außer der geforderten Capitalsumme noch von Geist und Gemüth reden oder der Sache sonst einen Deckmantel von Floskeln umhängen, so ist dies entweder staunenswerthe Gedankenlosigkeit oder erbärmliche Heuchelei. Männer, welche eine Gattin von wahrer Geistes- und Herzensbildung zu erringen trachten, pflegen sich dieselbe nicht in der Zeitung zu suchen, und hervorragende, begabte, ja selbst nur leidlich gut erzogene Mädchen können unmöglich die Gemeinheit begehen, sich dem ihnen unbekanntem Einsender eines Heirathsinserates brieflich anzutragen und etwa noch ihre Eigenschaften darin gehörig anzupfehlen, damit sie über Concurrentinnen siegen möchten! Nach unserem Urtheile genügt ein einziger Brief in solcher Sache, um das Mädchen, welches ihn zu schreiben vermag und damit eine ernstere Absicht als ein loses Spiel des jugendlichen Muthwillens verknüpft, jeder höheren Bildung wie jeder echten Weiblichkeit dar zu erklären.

Noch ärger und nicht nur aller Schwärmerei, sondern allen berkömmlichen gefälligen Verhältnissen Europa's hohnsprechend ist es, wenn auch Mädchen dem Beispiele des starken Geschlechtes folgen und sich mit genauer Vermögens- und idealfreier Personbeschreibung in Inseraten „einem Manne von gesichertem Einkommen“, „fester Stellung“ und dergleichen anbieten. Da haben

wir schon ein gutes Stück jener Emancipation des Weibes, welche Gräfin Ida Hahn-Hahn vor ihrer wunderbaren Behauptung in Schriften und im Leben verfolgt. Nur schade, daß die Entfesselung der „geknechteten Frauen“ in der Theorie ein ganz anderes, ungleich vortheilhafteres Bild gewährt als in der Praxis. Statt sich auf den Zauber mantel Faust's zu schwingen und Höhen und Tiefen zu durchmessen, was Gottschall im „hohen Lied vom Weibe“ von der Emancipirten verlangt, wollen sie nach durchjagtem Lebensgenuß unter die Haube kommen und veranstalten zu diesem Zwecke eine Licitation, bei welcher sie Ausrufer und Waare zugleich sind und ihr eigenes Selbst dem Meistbietenden zuschlagen. — Wir geben übrigens zur Ehre der Frauen zu, daß solche Annoncen meist von Mitgliefern der Demimonde oder Mädchen in jenen unangenehmen Jahren ausgehen, wo die Frage nach dem Alter am schmerzlichsten fällt und am ungenauesten beantwortet wird; es sind häufig Schmerzensschreie alter Jungfern, welche keine Zeit zu verlieren haben und sich im Schiffsbruche ihrer Reize an das schwankte Brett des öffentlichen Angebotes klammern, von dem sie auch zuweilen, wenn sie soliden Metallballast mit sich führen, die rettende Hand eines nach eigenem Herbe um jeden Preis schmachtenden Jünglings an das trockene Ufer des Ehestandes hinaufzieht.

Der öffentliche Heirathsantrag dient auch zuweilen nur zur Verhüllung anderweitiger Wünsche, welche man aus Anstands- und Polizeirücksichten nicht mit dürren Worten publiciren kann. Dies legt der ganzen Unsitte die Krone auf und geschieht namentlich von Seiten der „guten Gesellschaft“, welche über die bürgerlichen Moralprincipien erhaben ist. Zum Beweis, daß wir nicht mit Phrasen argumentiren, wollen wir eine kleine Geschichte aus Wien erzählen, welche sich im vorigen Jahre zutrug. Ein in mehreren Zeitungen enthaltener Heirathsantrag erregte durch die Anspruchslosigkeit des Brautwerbers allgemeines Staunen und gab allen heirathsfähigen Mädchen Stoff um nachzudenken. Er lautete kurz: Ein Cavalier im kräftigsten Mannesalter, reich, fein gebildet und vom angenehmsten Aeußern, wünscht sich mit einem jungen schönen Mädchen zu verbinden. — Da gar kein Vermögen gefordert ward und alle Leserinnen des Inserates sich für schön hielten, meldete sich eine ganze Schaar von Bewerberinnen und darunter Manche aus gutem Hause, welche das uneigennützig edle Herz des vornehmen Herrn gerührt oder sein Stand verlockt hatte. Eine der letzteren machte aber bald die überraschende Entdeckung, daß der betreffende Baron-Ehrenmann längst verheirathet sei und bloß eine Freundin suche, welche er denn auch sicher gefunden haben wird. Wie oft mögen derlei Scandale den Heirathsanträgen zu Grunde liegen?

Die Zeitungs-Heirathsanträge widersprechen unserem Gemüth, unserer Bildung, unserem Gefühl; sie verletzen unsere noch immer lebendigen Begriffe von der sittlichen Bedeutung der Ehe, und Jenen, die aus kläglich leerer des Verstandes oder Beutels auf diesem Wege ihre misslichen Verhältnisse durch Annectirung eines Capitals nebst daran hängender Frau verbessern wollen, sollte überall die Larve der Anonymität, hinter der sie sich aus einem Nest besserer Ueberzeugung verstecken, herabgerissen und die verdiente Geringschätzung aller Edeldenkenden zu Theil werden.

Ein Jubiläum.

In der Trimler'schen Pianoforte-Fabrik (Holzgasse Nr. 6) feierte am verflossenen Sonnabend der Pianoforte-Arbeiter Herr Andreas Eckelmann sein 25jähriges Jubiläum. — Das Dreizehnte seit Bestehen des Geschäfts.

Verschiedenes.

„Harper's Weekly“, ein Newporter Wochenblatt, stellt folgende Vergleichung zwischen den Hülfsmitteln der nördlichen oder freien Staaten der Union und den dreizehn Sklavenstaaten an. Die Bevölkerung der freien Staaten beträgt nach der Zählung von 1860 nicht weniger als 18,950,759 Seelen, die freie Bevölkerung der dreizehn rebellischen Staaten nur 7,657,395, also bedeutend weniger als die Hälfte der Bevölkerung des Nordens. In den freien Staaten steht jeder waffenfähige Mann der Regierung zu Gebote. Im Süden muß eine gewisse Anzahl Männer dahel bleiben, um die 3,912,096 Sklaven in Respect zu halten. In Louisiana giebt es ein ausdrückliches Gesetz darüber, in den andern Staaten hat die Gewohnheit dieselbe Praxis eingeführt. In den Staatsbanken des südlichen Bundes liegen ungefähr 20,000,000 Doll. baar, in denen der Grenzstaaten ungefähr 5,000,000 Dollars. Mit Ausnahme der Banken von New-Orleans sind alle Banken der Golfstaaten, von Nordcarolina und Virginien, und viele von Tennessee und Kentucky zahlungsunfähig, haben die Baarzahlungen eingestellt und Noten ausgegeben, die nur gegen bedeutenden Abzug genommen werden. In den drei Städten New-York, Philadelphia und Boston enthalten die Banken ungefähr 51 Mill. Dollars, die Unter-Schatzkammern und die Münze außerdem

15,000,0
wenig
über an
vanien
Sparcass
und zu
jährlich
um die
nicht 10
südlichen
Sklaven
Waffen
andere
dem N
nahm
Borwie
jedes
im No
und die
Rebelle
Patron
sicht a
Sklave
gründe
Sklav
Lonne
der d
Klippe
neren
allein
um je
zu bl

verfa
Einer
der
ihm
Feld
nied
eine
Sch
die
wär
verb
star
erg
Nu

a
2

2

2

2

2

15,000,000 Dollars. Die Sparcassen im Süden enthalten so wenig Geld, daß es nicht der Mühe lohnt einen Ausweis darüber anzufertigen; in Neu-England, New-York und Pennsylvanien haben die arbeitenden Classen 100,000,000 Dollars in den Sparcassen liegen. Die Regierung der Union kann ohne Mühe und zu mäßigen Zinsen zwei, drei Jahre lang 100 Millionen jährlich in New-York aufnehmen, falls so viel erforderlich ist, um die Rebellion zu unterdrücken: die rebellische Regierung aber nicht 10 Millionen daheim, nicht 10 Cents im Auslande. Die südlichen Staaten sind reine Ackerbauländer. Im Schatten der Sklaverei gedeihen die Künste der Mechanik nicht. Es giebt eine Waffenfabrik in Richmond in Virginien, und eine oder zwei andere kleine Fabriken in anderen Südstaaten, wo Arbeiter aus dem Norden ein paar Flinten machen, aber mit seltenen Ausnahmen ist jede Feuerwaffe, jeder Degen, jedes Saponnet oder Bowiemesser, jede Kanonen- und Flintenkugel, jedes Bündhütchen, jedes Pulverkorn u. s. w., womit die südlichen Truppen fechten, im Norden fabricirt. Sobald Richmond von Unionsteuten besetzt und die Blockade der südlichen Häfen hergestellt ist, verlieren die Rebellen die Zufuhr von Kriegsbedarf. Jede nachher verschossene Patrone ist ein unwiederbringlicher Verlust. Auch ist wenig Aussicht auf das Entstehen von Waffenfabriken im Süden vorhanden. Sklavenshalter dürfen dies nicht erlauben. Die prächtigsten Weiden in Amerika bleiben ungebaut, weil der Weiße seinen Sklaven keine Sassen zum Heumähen anzuvertrauen wagt. Was Lonnengehalt betrifft, so verhält sich die Macht der Regierung zu der des Südens wie 400 zu 1. Alle großen Dampfer und Klipperschiffe, alle schnellsegelnden Yachts und die Masse der kleineren Dampfer haben ihre Eigenthümer im Norden. New-York allein vermag in 30 Tagen eine Flotte auszurüsten, stark genug um jedes südliche Schiff wegzunehmen und jeden südlichen Hafen zu blockiren.

Dieser Tage waren in Straßburg 200 ungarische Ochsen versammelt und harrten der Stunde der Abfahrt nach Paris. Einem derselben gelang es, dem Wagen zu entspringen. Auf der Eisenbahn fortjährend, stieß er einen Bahnwärter, der sich ihm entgegenstellte, zu Boden und brach dann abseits ins freie Feld aus, wo er vielleicht noch manchen der fliehenden Arbeiter niedergestoßen haben würde, wenn er nicht, durch das Geräusch eines daher kommenden Bahnzuges aufmerksam gemacht, auf die Schienen zurückgekehrt und nun in voller Wuth der Locomotive, die er vermuthlich auch für ein Hornvieh ansah, entgegengestürzt wäre. Der Zusammenstoß war fürchterlich. Mit seinen Hörnern zerbrach der Ochse das aus dickem Eisenblech gemachte und mit starken Bolzen befestigte Vorderblatt der Maschine; aber alsbald ergriff ihn auch einer der Puffer, warf ihn zu Boden, und im Nu hatten ihm die Räder das gewaltige Haupt vom Rumpfe getrennt.

Meteorologische Beobachtungen,
angestellt auf der Sternwarte in Leipzig
vom 26. Mai bis 1. Juni 1861.

Tag u. Stunde	Barometer in Paris Zoll und Linien, reducirt auf 30 Z.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
26. 6	27, 8, 3	+ 7, 9	1, 4	SSO	klar.
26. 2	8, 3	+ 18, 5	6, 2	S	bewölkt.
26. 10	9, 0	+ 13, 8	2, 2	S	klar.
27. 6	27, 9, 8	+ 10, 7	1, 8	S	wenig bewölkt.
27. 2	9, 0	+ 20, 9	7, 2	S	bewölkt.
27. 10	9, 3	+ 16, 0	3, 5	S	wenig bewölkt.
28. 6	27, 9, 3	+ 13, 7	0, 9	O	trübe.
28. 2	9, 3	+ 18, 6	4, 6	NO	trübe.
28. 10	8, 6	+ 12, 2	2, 0	NO	trübe.
29. 6	27, 8, 6	+ 10, 7	0, 6	N	trübe.
29. 2	7, 8	+ 17, 3	3, 5	NNO	fast trübe.
29. 10	7, 4	+ 13, 4	1, 4	O	trübe ¹⁾ .
30. 6	27, 7, 2	+ 12, 2	0, 9	N	trübe.
30. 2	7, 0	+ 17, 6	2, 7	NW	fast trübe.
30. 10	7, 1	+ 13, 5	0, 5	W	trübe ²⁾ .
31. 6	27, 7, 4	+ 12, 7	0, 6	SW	trübe ³⁾ .
31. 2	7, 6	+ 15, 7	1, 1	NW	bewölkt ⁴⁾ .
31. 10	8, 4	+ 12, 5	1, 2	NW	klar.
1. 6	27, 8, 5	+ 10, 7	0, 8	S	klar.
1. 2	7, 3	+ 18, 1	5, 2	S	klar.
1. 10	6, 3	+ 14, 2	2, 4	S	bewölkt ⁵⁾ .

1) Abends Regen.
2) Nachmittags starker Regen.
3) Nebel.
4) Um 1 1/2 Uhr Gewitter mit Regen.
5) Abends Wetterleuchten.

Tageskalender.

Stadttheater. 21. Abonnements-Vorstellung.
Uriel Acosta.
Trauerspiel in 5 Acten von Carl Gustow.

- Personen:**
Manasse Vanderstraaten, ein reicher Handelsherr
in Amsterdam
Judith, seine Tochter
Ben Jochai, ihr Verlobter
De Silva, Arzt, ihr Oheim
Rabbi ben Aliba
Uriel Acosta
Gäber, seine Mutter
Ruben, seine Brüder
Joel,
Baruch Spinoza, ein Knabe
De Santos, Rabbiner
Van der Embden,
Ein Tempeldiener
Simon, Manasse Vanderstraaten's Diener
Ein Diener de Silva's
Tempeldiener. Gäste Volk.
Herr Gaschte.
Herr G. Kühn.
Herr Stürmer.
Herr Kühn's.
Herr Hanisch.
Fräul. Huber.
Herr Heß.
Herr Weiß.
Fräul. Schäfer.
Herr Witt.
Herr Wolf.
Herr Bröhl.
Herr Treutau.
Herr Scheide.

Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. Zeit: 1640.
Judith — Fräul. Wasserburg, vom herzogl. Hoftheater zu Wiesbaden, als Gast.
Anfang halb 7 Uhr. — Ende um 9 Uhr.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.**
A. Nach Dessau: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. (Sil- und Pers.-Zug, mit 2 St. Aufenthalt in Bitterfeld, von Dessau aus aber, nach 2 St. Verweilen das., auch noch bis Bittenberg) und Abds. 8 u. 30 M. Güter- u. Pers.-Zug, ohne Unterbrech., nur bis Dessau.
Anf. Borm. 11 u. 15 M. und Nachts. 11 u. 15 M.
B. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u. 50 M. [Gilzug], Mrgs. 8 u. 45 M. (Pers.-Zug) und Abds. 5 u. 50 M. [Gilzug].
Anf. Borm. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 45 M. (Güterzug mit Personenbeförd. von Jüterbog aus), Abds. 5 u. 30 M. und Nachts 11 u. 15 M. [Gilzug].
II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.
Anf. Nachm. 1 u.
B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Borm. 9 u. [Gilzug], Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Gilzug] (bis Riesa).
Anf. Borm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
C. Nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Borm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 Uhr 30 M. und Abds. 6 Uhr 30 M.
Anf. Borm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Borm. 9 u. [Gilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts 10 u. [Gilzug].
Anf. Mrgs. 6 u. 45 M., Borm. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. u. Abds. 9 u. 45 M.
III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.
A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. u. Abds. 9 u. 30 M.
B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen) und Nachts. 10 u.
Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.
A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 40 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 30 M.
B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels: Abf. Borm. 11 u. 5 M. [Gilzug] und Nachm. 1 u. 40 M. (bis Meiningen).
Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M., Borm. 11 u. 5 M. [Gilzug], Nachm. 1 u. 40 M., Abds. 7 u. 5 M. (bis Erfurt) und Nachts. 11 u. 8 M. [Gilzug].
Anf. Mrgs. 4 u. 10 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 4 u. 2 M., Abds. 6 u. 2 M. und Nachts. 10 u. 30 M.
V. Auf der Westfälischen Staats-Eisenbahn.
A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.
B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u. u. Abds. 6 u. 20 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.
C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 15 M. [Gilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Nachm. 3 u. 10 M., Abds. 6 u. 20 M. u. Abds. 6 u. 30 M. (jedoch nur bis Altenburg).
Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (jedoch nur von Altenburg ab), Mrgs. 8 u. 10 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 4 u. 15 M., Abds. 9 u. 15 M. und Abds. 9 u. 55 M.

Mr. 6)
er Herr
Das

folgende
er freien
n. Die
ang von
ölkterung
bedeutend
In den
erung zu
dahem
en. In
n andern
In den
00 Doll.
Dollars.
Banken
viele von
argahlun-
deutenden
ew-York,
51 Mill.
außerdem

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Vorm. 8—12 Uhr.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.**Städtisches Museum**, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.Bei **Bechto's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.**Gew. Bild.-Verein.** Heute Abend Vortrag von Herrn Prof. Köpffler.**C. A. Klemm's** Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für
Musik (Musikalien u. Piano) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Elie.**Atelier vom Hof-Photographen C. Schaufuss:** Hotel
de Prusse.**Photographisches Atelier von A. Brach**, Königsstraße Nr. 11.
Portrait-Bistienarten pr. Dbd. 4 $\frac{1}{2}$, Photographien von 1 $\frac{1}{2}$ an.**F. A. Muge sen.**, Dachdeckermeister, H. Windmühlenstraße 11, empfiehlt
sich zu Schiefer- und Ziegeldachreparaturen von der kleinsten bis zur
größten bei reeller und billiger Bedienung.**Ernst Gebhardt**, Bad zur Centralhalle, empfiehlt Bannen-, Dampf-
und Douche-Bäder, so wie Hausbäder zu jeder Tageszeit.**Gerichtliche Versteigerung**von Meubles, Betten, Kleidungsstücken, Wäsche, Uhren, Druck-
schriften und Bilderwerken, Spielwaaren, div. Weinen, Arac und
Cognac, Seilerutenfilien, Schank- und Haus-Wirtschaftsgeräthen
und andern Gegenständen

Montag den 10. Juni 1861

und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Königl. Gerichtsgebäude,
Eingang III, Parterre-Zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung durch
Alwin Schmidt,
Kön. Ger.-Auct.(Kataloge à 1 Ngr. sind vom 1. Juni a. c. an bei Herrn
Buchbindermeister **Moltwig** unter dem Rathhause zu haben.)Morgen früh von $\frac{1}{2}$ 10 Uhr und Nachmittags
von $\frac{1}{2}$ 3 Uhr an**Fortsetzung der Kurz- und
Galanteriewaaren-Auction**in der Europäischen Börsenhalle, Katharinen-
straße Nr. 6.**Auction.**Verschiedene zu einem Nachlasse gehörige Meubles, Betten,
Frauenkleider, Wäsche und Hausgeräthe, sollen
Freitag am 7. dieses Monatsim goldenen Hute an der Reichstraße hier im Hofe I. Etage
notariell versteigert werden durch

Adv. Dr. Rißner, requir. Notar.

Auction.Am 3. d. M. soll von Vormittags 9 Uhr und Nachmittags
3 Uhr an eine Partie feine Rheinweine verschiedener Sorten auf
Flaschen in dem Handlungslocale des Herrn Joh. Friedr.
Dehlschlager Nachfolger, Brühl Nr. 74, durch mich no-
tariell versteigert werden. Adv. Carl Klein.**Die grosse Auction
von Weinen, Spirituosen &c. in Stadt Freiberg,
Brühl Nr. 46, wird heute u. morgen von Vormitt. 9 Uhr
an fortgesetzt.****Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.**Wie zu früheren Malen, ist auch in diesem Jahre die Einrichtung getroffen worden, daß die in unserer General-Versammlung
zur Vertretung zu bringenden Actien Tags zuvor, somit dieses Mal

am 5. huj.

Vormittags 9—12 und Nachmittags 3—6 Uhr im Locale unserer Anstalt in notariellen Verschluss gebracht werden können.

Actien, welche von früheren Generalversammlungen unserer Anstalt her noch in unverlegtem nota-
riellen Verschluss sich befinden, können in diesem Zustande auch dieses Mal als Legitimation benutzt
werden.

Leipzig 1. Juni 1861.

Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.**Gustav Harkort**,
Vorsitzender.**Mathy**,
vollziehender Director.Von heute, den 3. Juni 1861, ab liegt der Geschäftsbericht
des Vorstands des Lugau-Niederwürschniger Steinlohlenbau-
Vereins auf 1860 für Actionäre zum Empfang bereit auf dem
Bureau des Vereins (ThomasKirchhof Nr. 20) und bei Herren
Dufour Gebr. & Comp. (Georgenhalle).Bei **C. S. Sirschfeld** ist erschienen und in den hiesigen
Kunsthandlungen zu haben:**Ansichten**

von

Bad Elster und Umgebung

in 20 Blättern.

Nach Photographien | In
von | Farbendruck
Herm. Jaeger | von
in Elster. | **Storch & Kramer**
in Berlin.Preis: à Blatt 7 $\frac{1}{2}$ Ngr.Im **J. C. Hinrichs'schen** Verlage ist erschienen und in
allen Buchhandlungen vorrätzig:**Topographische Karte**

der

Umgegend von Leipzig.Nach den Original-Aufnahmen der Flussregulirung,
den Flurkarten &c. gezeichnet von**H. Kunsch.**Maassstab 1:23000. Preis schwarz 25 $\frac{1}{2}$, colorirt 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$.**!!! Höchst interessant !!!
Nur 1 Ngr.****Boseo's** berühmte 7 Karten, mit welchen man jede von
einer andern Person gedachte Zahl und jedes Alter sofort er-
rathen kann. Zur Unterhaltung in beitem Gesell-
schaften. Für nur 1 Ngr. bei
Volgt & Zieger, Neumarkt Nr. 6.In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und
Heidelberg ist erschienen:**Wittje, G.**, R. Pr. Major der Artillerie i. B., Die wichtigsten
Schlachten, Belagerungen und verschanzten Lager vom
Jahre 1708 bis 1855. Kritisch bearbeitet zum Studium
für Officiere aller Waffen. Erster Band. gr. 8. geh.
32 Druckbogen. Ladenpreis 2 Thlr. 8 Ngr.Der zweite Band, welcher den Schluss des Werkes bildet, wird noch
in der ersten Hälfte d. J. zur Ausgabe kommen.**Tanzunterricht.**Mittwoch den 5. Juni erste Lektion für den Sommer-Cursus.
Resp. Anmeldungen erbitte ich mir in meiner Wohnung, Mittel-
straße Nr. 9, Gothischer Saal. **C. Schirmer.**Gründlicher Unterricht im Schneidern wird jungen anständigen
Damen ertheilt Nicolaisstraße Nr. 31, 3 Treppen vorn heraus.

Wochen- und Amtsblatt für **Vegan, Zwenkau, Croitzsch u. Plötze** erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1 R werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped. Windmühlenstr. 48.

Gründlicher Unterricht
im kaufmännischen Rechnen, Correspondenz, einf. u. dopp. Buchhaltung wird von einem routinirten Buchhalter nach einer seit 7 Jahren mit den besten Erfolgen sich bewährenden Methode billigt ertheilt. Näh. Katharinenstr. 17, 3. Et.

Das Milchgeschäft Nicolaisstr. Nr. 47,
rechts in der Hausflur, wird Montag den 3. d. Mts. geöffnet; ich bitte um geehrte Abnehmer.

Daß mein Stand sich nicht mehr Karolinen- sondern hohe Straße befindet, erlaubt sich seinen vielfachen Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen
Lucl Birrmann,
Nordfruchthändler.

Rudolph Moser
Musterzeichner
Rossplatz No. 9, II. Et. (Haus neben dem Kurprinz).
NB. Ebendasselbst werden (ganze Ausstattungen) Wäsche, so wie die feinsten Weissstickerelen gefertigt.

Schrei - Suppen, Figuren aller Art, Gips, Bernstein, Glas, Porzellan, Marmor u. dergl. reparirt Schneider, Schulgasse 14, 3 Treppen.

Oberhemden, überhaupt alle Weißnähereien und Stickerelen werden angenommen Thomasgäßchen Nr. 7, Hof 3 Treppen.

Wäsche zum Sticken
wird angenommen von
Marie Drugulin,
Schulgasse Nr. 7.

Plattstich-Stickeren,
alle Arten Namen-Stickeren in Wäsche, so wie Lanquettir-Arbeiten u. dgl. wird gut gefertigt Münzg. 3, 1. Et.
Porzellan, Glas etc.
wird gut und dauerhaft gekittet und wird Herr Hugo Kast, Porzellanhandlung unterm Rathhaus, die Güte haben Gegenstände für mich anzunehmen.

Die rühmlichst bekannte
Bergmanns
Zahnpasta à Löffchen 3 R und 6 R ,
Zahnpasta à Paquet 4 R und 7 1/2 R
ist wieder in frischer Sendung eingetroffen und empfehlen
Theodor Pitzmann,
Reichstraße Nr. 55, 1. Etage.
C. F. Schubert, Niederlage
Brühl Nr. 61. Markt, Bühnen Nr. 35.

Holländ. Kräuter-Aquavit
aus dem Dépôt von **Felix & Sarotti** in Berlin, in kleinen Flaschen à 12 1/2 Ngr.

Mit	Voll-Loosen . . . (gültig für alle Classen)	Ganze à 51 Thlr. — Ngr.
		Halbe à 25 " 15 "
so wie	Loosen 1. Classe . . .	Viertel à 12 " 22 1/2 "
		Achtel à 6 " 12 1/2 "
		Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.
		Halbe à 5 " 3 "
		Viertel à 2 " 16 1/2 "
		Achtel à 1 " 8 1/2 "

60. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,
(höchste Gewinne 10,000 und 5000 Thaler),
Ziehung Montag den 17. Juni a. e., empfiehlt sich
August Kind,
Hôtel de Saxe.

Anzeige.

Das Vertrauen, welches sich meine künstlichen Mineralwässer im Laufe der Jahre erworben haben und der hierdurch erzielte gesteigerte Verbrauch derselben veranlaßte mich, an Statt der seit 20 Jahren von Dresden aus unterhaltenen Niederlage
**„an hiesigem Platze, Zeitzer Straße Nr. 35, eine vollständige
Bereitungs-Anstalt für künstliche Mineralwässer zu begründen, deren
Eröffnung am 1. Juni stattfinden wird“.**

Indem ich das neu gegründete Geschäft der Theilnahme und dem Wohlwollen der Herren Aerzte wie des größeren Publicums empfehle, werde ich den erworbenen Ruf der Firma nach allen Richtungen zu wahren bestrebt sein. Sämmtliche Mineralwässer, ebenso die kohlensauren Trinkwässer werden aus reinem destillirten Wasser dargestellt und sind hierdurch frei von allen den organischen, theils gesundheitswidrigen Verunreinigungen, woran die Brunnenwässer der Städte in größern oder geringeren Mengen fast ohne Ausnahme leiden. Preiscurante meiner Fabrikate liegen in der Anstalt zur Empfangnahme bereit und werden daselbst aufgegebenen Aufträge promptest ausgeführt.
Außerdem werde ich in Anbetracht der Lage meines Etablissements zu größerer Bequemlichkeit des Publicums Markt Nr. 12 an der Engalapothek einen Bestell-Kasten anbringen lassen, den ich für Aufgabe mir zugedachter Aufträge zu benutzen bitte.
Leipzig, den 26. Mai 1861.

Hochachtungsvoll ergebenst
Dr. G. Struve,

Firma: **Dr. Struve Königl. Sächs. concessionierte Mineralwasser-Anstalt.**

Die chemische Kunst- und Seiden-Wäscherei von Agnes Rowald,

Reichels Garten, Promenadenstraße Nr. 13, eine Treppe,
empfiehlt sich einem geehrten Publicum im Waschen und Appretiren auf französische Art von
Blonden, Spitzen, Ranten, seidnen, wollenen und Tarlatan-Kleidern, Shawls, Barège-
und andern Tüchern, Gardinen, seidnen Bändern, Tischdecken, Fußteppichen, Meubles-
Stoffen, so wie in allen in dieses Fach einschlagenden Gegenständen,
und verspricht bei der saubersten und schönsten Arbeit die reellste, billigste und schnellste Bedienung.

Wachs-Täuflinge werden sauber und schnell reparirt in der
Suppen-Fabrik im Mauricianum.

Das Commissions-Lager neuer Bettfedern, fertiger Federbetten

in verschiedenen Qualitäten und

Stahlfeder-Matraxen

von **J. C. Tull** in **Weimar**

befindet sich **Neumarkt Nr. 8, Hohmanns Hof** bei **Albert Ulbricht**.

Neu- und Chinasilber- so wie **Silberplattir-Waaren** eigener Fabrik,

als: Leuchter, Thee- und Kaffeekannen, Frucht- und Zuckerschalen, Präsentsteller, Essig- und Delgestelle, Weinkühler, Trinkbecher, Vorlege-, Gemüse-, Speise- und Kaffeelöffel, Wachsstockbüchsen, Sparbüchsen, Tabaksdosen, Cigarrenabstreicher, Feuerzeuge u. c. c. empfiehlt
H. Th. Meltzer im **Barfußgäßchen, Kaufhalle.**

Die alleinige Niederlage des echten, nach Anleitung und Vorschrift des prakt. Arztes Dr. Stanelli in Potsdam bereiteten **Malz-Extracts** — **Kraft-Gesundheitsbier** — befindet sich in Leipzig bei **Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.**

Ricinusöl-Pomade



von **Robert Süßmilk** in Pirna, deren gute Wirkung anerkannt ist, empfiehlt für Leipzig und Umgegend in Potsd. 5, 10 und 15 Ngr.

E. W. Werl, früher **G. B. Heisinger**, im **Mauricianum.**

Orientalische Insecten-Vertilgungs-Tinctur

gegen Wanzen, Flöhe, Motten u. s. w., unübertroffenes Schutzmittel gegen alle Insecten von **J. & H. Hartmann** in Wien à Fl. mit Gebrauchsanweisung 6 Ngr. und 11 Ngr. empfiehlt

Herrmann Wilhelm,

Frankfurter Straße 18, früher **Sandig's** Geschäft.

Selter- und Soda-Wasser

bei

aus der **Dr. Struve'schen** Mineralwasser-Anstalt

bei **Carl Schmutz**, Dresdner Straße Nr. 38.

Weißner Lasurblau

empfehlen als bestes Mittel zum Blauen der Wäsche in Packeten zu 1 Ngr., 3 Ngr. und 5 Ngr. die **Porzellan- und Steingut-**handlung von

Hugo Kast,
Bühnengewölbe Nr. 32.

Die Reifzeug- u. Fabrik

von **Theodor Kühn, Mechaniker**,

Petersstraße (großer Reiter), empfiehlt bei bekannter Preiswürdigkeit nachstehende Waaren: Reifzeuge so wie einzelne Theile derselben in großer Auswahl; Reifbreter, Reifschienen, Winkel von Holz und Metall, Curvenlineale, Gestäfte, Lusche, Storchschnabel, Lineale mit und ohne Metallbesatz, alle Arten Thermometer, Barometer, Flüssigkeits- und Goldwaagen, Fadenzähler, Loupen so wie alle in dies Fach einschlagende Artikel.

NB. Reparaturen werden schnell und gut gefertigt.

A. Davis, 33 Strand London,

Saddle & Harnessmaker Her Majesty Victoria and Prince Albert,

empfehlen namentlich seine rühmlichst bekannten

Reitsattel mit Gurten und Bügel,

Kopfstücke mit Zubehör

in nur bester Qualität zu billigsten Preisen.

Vollständiges Musterlager bei

Theodor Pfizmann,

Stiller's Hof 1. Etage, Ecke der Grimm. u. Reichsstraße.

Bademützen u. Schwammbeutel

von Wachstaffet empfiehlt

C. Albert Brodow im **Mauricianum.**



Schwamm- und Seifenbeutel

von Taffet und Alpaca, div. Grössen, desgleichen **Bademützen** für Damen und Herren und f. und mittel gebleichte **Schwämme** empfiehlt

E. W. Werl,

früher **G. B. Heisinger** im **Mauricianum.**

Mein Lager eleganter

Herren-Stiefeletten u. Schuhe

von lackirtem und anderem Leder, so wie von Zeug empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum zur geneigten Berücksichtigung.

H. Rudloff, **Nicolaistr. 16.**

Die grösste Auswahl

in **Cravatten** und **Schlipsen** finden Sie noch immer in den schönsten und neuesten Mustern zu billigsten Preisen, **Sommer-Schlipse** von 2 Ngr. an, feine **Piqué-Schlipse** à 5 Ngr. bei

C. G. Froberg, **Nicolaistr. Nr. 2.**

Gardinen, **Mull**, **Battist**, **Regligé** und **Futterstoffe**, **Bettdecken**, **Röcke**, gestickte **Kragen** und alle andern Arten

Weißwaaren

empfehlen zu billigsten Preisen das Weißwaarengeschäft **Grimma'sche Straße Nr. 21**, Café français vis à vis, früher **Salzgäßchen** unterm **Rathhaus.**

Braunes Kalbleder

vorzüglich haltbar und weich, empfiehlt

F. W. Grothe, **Serberstraße Nr. 8.**

Zu Lindenau

ist ein an lebhafter Straße gelegenes freundliches Haus- und Gartengrundstück, 43 □ Ruthen Areal, zu verkaufen. Näheres **Rudolphstraße Nr. 7** beim **Hausmann.**

Garten.

Im großen **Johannsgarten** ist ein schön eingerichteter Garten mit massivem Hause zu verkaufen. Auskunft auf dem Comtoir von **Linnicke & Seibel**, **Ritterstraße 37.**

Handlungs-Verkauf.

Thätigen vermögenden Kaufleuten wird durch Uebernahme eines alten angebrachten Geschäftes mit großer ausgebreiteter Kundenschaft Gelegenheit geboten, sich eine gute Zukunft zu sichern. Auf frankirte Anfragen das Nähere in Leipzig an der **Pfaff Nr. 6**, rechts 2. Etage zu erfahren.

Ein **Billard** mit sämmtl. Zubehör ist für 70 Ngr. zu verkaufen. Näheres im **Speditionsgeschäft** d. **Hrn. Schulze**, **Schwarzmans Hof.**

Zwei Brückenwaagen

sind zu verkaufen, 15 Ctr. und 5 Ctr. Tragkraft, im **Gasthaus** zur **Weintraube** im **Stötterg.**

Eine **4 Ctr. Brückenwaage**, **Comptoirpult**, 1 **Materialwaaren-Einrichtung**, **Ladentische**, **Paß- und Arbeitstafeln**, 2 **Buffetschränke** u. c. c. Verkauf: **Reichsstraße Nr. 36.**

Zu verkaufen sind verschied. **Meubles** in **Mahagoni**, **Kirschbaum** u. **Birke**, auch werden andere gebrauchte **Meubles** als **Zahlung** zum höchsten Werthe mit angenommen **Burgstr. 26**, 1. Et. rechts.

Zu verkaufen sind **Mahagoni-Secretaire**, **Tische**, ein **Kleider-schrank**, ein **Waschtisch**, **polirt** und **lackirt** **Bettstellen**. **Antonstraße Nr. 4** im **Hof** **patrone.**

Zwickauer Coaks, Waschzunder, Steinkohlen, Schmiedekohlen u. böhmische Braunkohlen
 Louis Meister, vis à vis der Gas-Anstalt.
 Bestellungen darauf im Zettelkasten unter dem Rathhause oder bei Abnahme von 5 Scheffeln per Stadtpost.

Actien-Lagerbier-Brauerei.

Wir beehren uns hiermit die Anzeige zu machen, daß wir
Herrn Franz Peisker in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 7,
 den Vertrieb unseres Bieres für Leipzig und Umgegend übertragen und denselben mit Wahrung unseres Interesse beauftragt haben.
Das Directorium
 Schloß Chemnitz, im Mai 1861.

In Bezug auf obige Bekanntmachung erlaube ich mir zu bemerken, daß von dem anerkannt guten Biere stets Lager halte und
Franz Peisker.
 empfehle solches zur geneigten Berücksichtigung.

Meubels-Verkauf.

Mahagoni-Schreibsecretaire, Mahag.-Kleider- u. Wäschsecretaire,
 ovale und runde Mahag.-Tische, Mahag.-Rohrstühle, Mahagoni-
 Bauschische, Mahag.-Nächtische, 1 bequemer großer Mahag.-Schreib-
 schreibisch, Mahag.- u. Goldrahmenspiegel, Kirschbaum-Schreib-
 und Kleidersecretaire, hellpolirte und lackirte Stühle, weißlackirte
 Zibür. Kleiderschränke, billige Commoden und Sophas, 1 Bureau,
 1 Pultcommode mit Aufschrank, 1 großer Küchenschrank mit
 Regal, 1 dunkellackirter Bücherschrank mit 2 Glashüren, alte und
 neue Bettstellen und vielerlei mehr.

G. Ungibauer,

Brühl Nr. 69, Eckhaus der Halle'schen Straße.

Zu verkaufen ist 1 dunkelpol. Schreib-Secretair, 1 Kirschbaum-
 Bureau, Mahag.-Commode, Sophas, runde, Auszieh-, Klapp-,
 Näh-, viereck. u. Sopha-Tische, Pfeiler- u. Sophaspiegel, Commode
 mit Aufschang, Kammerdiener, Eck-Commode, gr. weißer Eckschrank
 mit Buffet, desgl. Spiegel, passend in einen Gartensalon, 1 Ge-
 schirrschrank, Bettstellen u. Meubeln, Gemeindegasse 288.

8 große und kleinere Schreibtische

polirt und lackirt — und Meubeln in Auswahl, Secretaire
 hell und dunkel — Chiffonniere, Bureau, Pultcom-
 moden, Commoden ohne und mit Glashschrank, Sophas,
 Divans, 1 Schlaffsofa, Kleiderschränke, 12 Dgd.
 Stühle, Tische und Tafeln in 20 verschiedenen Größen —
 Spiegel in verschiedenen Größen u. s. w. u. s. w. u. s. w.
 Verkauf — Reichstraße Nr. 36.

Robert Barth.

Zu verkaufen stehen Sophas, Commoden, Waschtische, ein
 Sophatisch, Kindertischchen, Bettstellen u. Zeiger Straße Nr. 12

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein Schreibsecretair,
 Bettstellen, 1 Küchentisch, 1 Plattend. Burgstr. 8, 2. Hof 2 Tr.

Federbetten

zu 10, 11, 12 bis 16 sp sind sehr
 preiswürdig zu verkaufen Nicolai-
 straße 31, i. H. hinten quervor 2 Tr.

Zu verkaufen sind zwei Fenster-Marquisen mit sämmtlichem
 Eisenzeug Weststraße Nr. 67, Souterrain.

Circa 900 Cementfässer

sind auf der Gas-Anstalt dahier zu kaufen.



Die Unterzeichneten beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen,
 daß sie einen Transport von 60 Stück eleganten ostpreussischen
 Reit- und Wagenpferden, so wie einen dergleichen von 30 Stück
 starken dänischen Arbeitspferden erhalten und von Mittwoch den
 5. Juni dieses Jahres ab hier zum Verkauf stehen haben werden.
 Leipzig, am 2. Juni 1861.

Rose & Boehme.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar große braune elegante Wagenpferde, 6 Jahre alt,
 fromm, fehlerfrei, auch in schwere Arbeit zu gebrauchen, sind zu
 verkaufen. Auskunft ertheilt **G. Wagner**, Dienstag und Sonn-
 abend Hotel zum Palmbaum zu erfragen.

Levkoj-Pflanzen.

Der Verkauf von den beliebten Alerisscher Levkoj-Pflanzen
 findet jeden Dienstag und Sonnabend an meinem Stande, Markt,
 Steglitzers Hof gegenüber, statt. Es bittet um geneigte Berücksichtigung
G. J. Dahn, Samenhändler.

Ambalema-Cigarren

in gut gelagerter vorzüglicher Waare à 3 und 4 S empfiehlt
Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Ambalema-Cigarren

à 3 und 4 S , so wie reine Caba und andere feine Sorten, gut
 gelagert, empfiehlt in vorzüglicher Qualität
Ernst v. Schindler, Thomasgäßchen.

Dampf-Kaffee,

nach bester Art geröstet, wie auch grünen in diversen feinschmecken-
 den Sorten empfiehlt
Oscar Maune,
 Thomasgäßchen.

Dampf-Kaffee

rein und kräftig von Geschmack empfiehlt zu diversen Preisen
Ernst v. Schindler, Thomasgäßchen.

Speisewein

à Flasche 5 M empfiehlt
Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 13.

Kirsch- und Himbeer-Syrup

ins Trinkwasser, zu Kaltschale und Saucen in Flaschen
 à 10 M , ausgewogen à 8 M empfiehlt
Philipp Nagel, Halle'sche Straße Nr. 13.

Neue schottische Matjes-Häringe

sind heute die ersten angekommen. Die Qualität ist gut und der
 Preis billig, empfiehlt und verkauft
 Leipzig, den 30. Mai 1861. **Gotthold Kühne,**
 Petersstraße Nr. 43/34.

Neue Matjes-Häringe,

groß, fett und zart à Stück 12 S empfiehlt
Julius Kiessling, Dresdner Straße 7.

Frische bayerische Schmelzbutter

in Kübeln und ausgeflogen,
Messinaer Apfelsinen und **Citronen** in Kisten und aus-
 gezählt, russische Zuckerböden prima Qualität, Morcheln, Algier.
 Datteln, Trauben-Rosinen, Knackmandeln, böhm. u. Katharinen-
 pflaumen, rhein. Brünellen, rheinl. grüne Kerne, Brab. Sardellen
 empfiehlt
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Preßhefen-Verkauf.

Von einer großen

Preßhefen-Fabrik in Hannover

wurde mir ein Commissionslager der besten Preßhefe übertragen
 und verkaufe das Pfund mit 8 Ngr., wovon stets große Vorräthe
 am Lager gehalten werden.

Die Hefe wird in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 8 verkauft durch
Heinr. Knackstedt.

Nittergutsbutter

à R. 15—16 M bei **Aug. Vartonn** in Auerbachs Hof 6.

Gut erhaltene Exemplare von der

Gartenlaube

in sämmtlichen Jahrgängen kauft stets zu höchsten Preisen

Paul H. Jünger, Gewandgäßchen 2.

Getragene Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk
 wird zu kaufen gesucht. Adressen Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe,

Federbetten, Meubles und dergl.
werden gekauft und gut bezahlt **Brühl Nr. 11.**

2000 Thlr. werden gegen genügende Hypothek an einem im Brühl gelegenen Hausgrundstücke sofort zu erborgen gesucht durch **Adv. Tscharmann, Stieglitzens Hof.**

1250 Thlr. werden gegen Cession einer ersten, mündel-mäßigen Hypothek an einem Grundstücke in Schönefeld sofort zu erborgen gesucht durch **Adv. Julius Tscharmann.**

2000 Thlr. sind auf Hypothek eines Landgrundstücks aus-zuleihen. **Dr. Andriessky, Reichstraße 44.**

Einer in jeder Hinsicht zuverlässigen Person, die über einige hundert Thaler zu verfügen hat, wird Gelegenheit geboten sich durch Betheiligung bei einem soliden Geschäft selbstständig zu machen, wobei ihr zugleich die Leitung desselben anvertraut werden soll. Darauf Reflectirende belieben ihre Adressen unter **A. A. 67. poste restante franco** niederzulegen.

Zum Verkauf gegen Provision

werden Artikel, deren Muster keinen großen Raum einnehmen, von einem Kaufmann, welcher regelmäßig Sachsen und Thüringen bereist, gesucht.

Adressen poste restante sub No. Z. Z. **11 50.**

Sollten jüngere oder ältere Herren gesonnen sein, einer gemüth-lichen Gesellschaft als Mitglieder beizutreten, so werden dieselben höflichst ersucht, ihre werthen Adressen unter Angabe des Standes in der Expedition dieses Blattes unter Chiffre **G. T.** gefälligst niederzulegen.

Gesucht werden für eine Buchdruckerei in Oesterreich ein **guter Accidenzsetzer** und ein **guter Accidenzdrucker**, bei wöchentlichem Lohn von 10—12 Fl. österr. Währung. Nur solche Reflectanten, welche Tüchtiges leisten, wollen ihre schrift-lichen Anmeldungen unter **S. F. P.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen und das Weitere darauf gewärtigen.

In ein Lackir-Geschäft wird ein tüchtiger Lackirer, am liebsten verheirathet, als Werkführer dauernd bei gutem Salair sofort gesucht. Anfragen sind franco unter Chiffre **B. S. 11 13.** poste restante Erfurt niederzulegen.

Gesucht wird sogleich ein guter **Meubelpolirer** Weststraße Nr. 67, Souterrain.

Ein **Markthelfer** von circa 20 Jahren, welcher gut empfohlen ist und womöglich schon in einer Handlung war, findet sogleich oder zum 15. d. M., längstens aber zum 1. Juli Dienst bei **Theodor Schwennick.**

Ein kräftiger Bursche zur Wattenfabrikation wird gesucht **Klostergasse Nr. 14, 1 Treppe.**

Ein **kräftiger Bursche** findet bei Wochenlohn sofort Be-schäftigung **Elisenstraße 8, 2 Treppen links.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein gewandter **Kellnerbursche**, der schon längere Zeit in einer Wirthschaft war, **kleine Fleischergasse Nr. 3, Kaffeebaum.**

Gesucht wird ein **Laufbursche** **kleine Fleischergasse Nr. 10 parterre.**

Gesuch. Anständigen Mädchen wird das Schneidern u. Pug-machen in 3 Monaten erlernt **Burgstraße 10, 4 Treppen vorn.**

Auf das Rittergut **Nischwitz** bei Wurzen wird zu Johannis oder früher eine treue und zuverlässige, mit guten Empfehlungen versehene **Köchin** gesucht. Anmeldungen werden im Schlosse daselbst angenommen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen zur häus-lichen Arbeit **Reichstraße Nr. 36, 3. Etage.**

Gesucht wird wegen Krankheit zum sofortigen Antritt ein zuverlässiges Mädchen für die Küche und Hausarbeit. Mit ganz guten Attesten Versehene können sich melden **Georgen-straße Nr. 32, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 15. Juni ein ordentliches arbeitsames Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen **große Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 15. Juni ein reinliches zuverlässiges Mäd-chen für Küche und Hausarbeit **Brühl Nr. 84, 2. Etage.**

Ein reinliches, kräftiges Dienst-mädchen wird zum 1. Juli gesucht **Nicolaisstraße, Quandes Hof 3 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Juli eine zuverlässige Köchin, 50—60 **Gehalt, für ein grosses Etablissement Ritterstr. 39, 3 1/2 Tr. r.**

Gesucht wird zum 15. Juni zu häuslicher Arbeit ein Mäd-chen, das etwas kochen kann. Auskunft lange Straße Nr. 18, Seitengebäude 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein eheliches Mädchen in gesetzten Jahren, welches einem kleinen Haushalt vorstehen kann. Zu erfragen **Nicolaisstraße Nr. 53, 4. Etage** von 12 bis 2 Uhr oder 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Gesucht wird ein Stuben- und Küchenmädchen, welche beide in ihrem Fach gut bewandert sein müssen. Zu erfragen in **Wolfs Hotel garni, Theatergasse Nr. 6.**

Gesucht wird zum 15. Juni ein anständiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Nur Solche, die gute Zeugnisse haben, können sich melden **Brühl Nr. 35, 2 Treppen vorn heraus.**

Gesucht

wird zu sofortigem Antritt wegen Erkrankung ein **reinliches anständiges Mädchen** für Küche u. häus-liche Arbeit. Mit Buch zu melden **Königsstraße 24 im Hofe 1 Treppe.**

Gesucht wird zum 1. Juli ein einfach gewandtes Küchen-mädchen, das wo möglich in einer Restauration war, **Universitäts-straße 19 parterre.**

Eine gesunde **Amme** wird sofort gesucht **Weststraße Nr. 24, 1 Treppe.**

Ein **junger Commis**, welcher seit 5 Jahren in einer hie-sigen Handlung thätig ist, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen seines Herrn Principals, unter bescheidenen Ansprüchen baldigst anderweitiges Engagement, und wolle man gefälligste Adressen unter **R. 11 100.** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Mann, der seit geraumer Zeit als Destillateur in einem nicht unbedeutenden Geschäft fungirte, — versteht auch Essig-fabrikation und Rectification gründlich, — sucht Stellung in Leipzig oder nächster Umgegend.

Auf portofreie Anfragen ertheilt Auskunft der Hausbesitzer **Hei-nrich Süptis** zu Torgau.

Ein **junger ansehnlicher Mensch**, der 3 1/2 Jahr bei einer Herrschaft war, im Rechnen und Schrei-ben erfahren, sucht bis Mitte oder Ende dieses Monats einen Posten, gleichviel in welcher Branche.

Gütige Adressen bittet man unter **F. M. 11 14.** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Stelle sucht in einem Geschäft für 1. Juli ein im Rechnen und Schreiben bewandeter **junger militärfreier Mensch.** Adressen wolle man unter der Chiffre **C. D.** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gesuch. Ein **junger militärfreier Mensch**, welcher mehrere Jahre im Buchbinderfach arbeitete, sucht ein anderweitiges Unter-kommen.Adr. werden erbeten **Petersstr. 3 bei Hrn. Vogt a. Stande.**

Ein **junger Mensch** aus Thüringen sucht Dienst, kann sofort antreten. Zu erfragen **Petersstraße Nr. 16 im Hausstand.**

Ein **junger, kräftiger Mann**, der als **Markthelfer** arbeitete, sucht sogleich Posten. **Ritterstrasse 39, 3 1/2 Tr. rechts.**

Ein **junger Mann**, 28 Jahr alt, gut empfohlen, bittet um Arbeit. Adressen unter **A. B. 20.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem Burschen Beschäftigung, welcher Nachmittags von 4 Uhr frei hat. Zu erfragen bei **Herrn Carl Richter, Burgstraße Nr. 20, 2 Treppen.**

Ein Mädchen, welches gut Damen- und Herrenkleider verfertigt, auch ausbessert, sucht Beschäftigung. **Neumarkt 4, 1 Tr. links.**

Ein **anständiges Mädchen** sucht im Weißnähen und Ausbessern noch einen Tag wöchentlich zu besetzen. Adressen bittet man **kleine Fleischergasse Nr. 28, 4 Treppen** niederzulegen.

Ein **junges anständiges Mädchen**, welches gut empfohlen wird, sucht Stelle als **Verkäuferin.** Zu erfragen **Klostergasse, Hotel de Saxe, die Treppe im Hofe** heraus 2 Treppen.

Ein **junges gebildetes Mädchen** von auswärts, in allen weib-lichen, auch wirthschaftlichen Kenntnissen unterrichtet, sucht Stelle zur Unterstützung der Hausfrau, auch als **Verkäuferin**, **kleine Fleischergasse Nr. 23, 1 Treppe links.**

Eine **perfecte Köchin** sucht zum 1. Juli einen Dienst. Zu er-fragen **Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.**

Ein **ordentliches gut empfohlenes Mädchen** sucht sofort Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft **kleine Fleischergasse Nr. 15, 1 Treppe.**

Hierzu eine Beilage,

W

Mon

16 Jahre a
der häusl
Zu erfrag

Ein M
einem Dien
Mes. Ge
Klostergasse

Ein Mä
ein Unterk
laden, da
sch Mad.

Ein Mä
herrschaft
Jungemag
Madame

Ein ord
Küche und

Ein an
Abtels di

Ein ge
unter bes
Näheres

Ein eh
der 1. J
u Kinder

Se
Waschen

Ein
Näheres

Ein
Näheres

mit Ser
nury ro
städten
umzuw
acceptir

Se
ohne K
Zubehö
Herrn

Zu
terre-L
ruhige
ihre w
markt

Se
Leuten
Umge

Se
Garg
Preis
Se
Blatt

Se
separ
Orin

ist e
Zu

Se
h
gaf

Leipziger Tageblatt.

Montag

[Beilage zu Nr. 134.]

3. Juni 1861.

Ein Mädchen vom Lande,

16 Jahre alt, sucht Dienst bei anständiger Herrschaft für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 10 im Hofe links 1 Treppe.

Ein Mädchen von gesetztem Jahren sucht zum 1. Juli einen Dienst als Stubenmädchen oder bei einzelnen Leuten für Alles. Gefällige Anfragen beim Hausmann Herrn Geißler, Klosterstraße Nr. 16.

Ein Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen als Jungemagd oder Condition im Verkaufsladen, da sie gut rechnet und schreibt. Werthe Adressen erbittet sich Mad. Gläser, Spielwaarengeschäft in Kochs Hof.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft war, sucht, in der Küche nicht unerfahren oder als Jungemagd zum ersten Juli einen guten Dienst. Näheres bei Madame Keil in der Universitätsstraße Nr. 3.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht sofort Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Münzgasse 10 parterre.

Ein ansehnliches und sehr gewandtes Stubenmädchen, das in Hôtels diente, sucht Dienst. Ritterstrasse 39, 3 1/2 Tr. rechts.

Ein gesetztes Mädchen vom Lande, das gute Atteste hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli Dienst. Näheres Reichstraße, Amtmanns Hof 4. Etage.

Ein ehrliches u. reinliches Mädchen vom Lande sucht zum 15. Juni oder 1. Juli einen Dienst für häusliche Arbeit; hat auch Liebe zu Kindern. Zu erfragen bei der Herrschaft, Holzgasse 11 b, 3 Tr.

Gesucht wird von einer jungen Frau Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Brühl 47, im Hofe eine Treppe.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern. Näheres Sporergäßchen 3, 3 Tr. beim Schuhmachermstr. Dieße.

Ein solides Mädchen sucht Aufwartungen für den Vormittag. Näheres Schützenstraße Nr. 15 im Productengeschäft.

Ein Geschäftslocal

mit Gewölbe, großen Niederlagen, Kellern und möglichst Wohnung wick für ein Engros- und Detail-Geschäft in den Vorstädten gesucht. Auch würde ein Parterre, was zum Geschäft umzuwandeln und der Besitzer die nöthigen Niederlagen baut, acceptirt werden. Näheres L. T. # 312 poste restante.

Gesucht wird für Michaelis von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein trockenes freundliches Logis, zwei Stuben nebst Zubehör. Gefällige Adressen beliebe man nebst Preisangabe bei Herrn Bäckermeister Förtsch, Petersstraße Nr. 31 abzugeben.

Zu mietzen gesucht wird noch bis Johannis ein Parterre-Local, heizbar, wo ein Kessel kann gesetzt werden, für ein ruhiges Geschäft. Besitzer von Genannten wollen die Güte haben ihre werthe Adresse in der Restauration des Herrn Beyer, Neumarkt, niederzulegen.

Gesucht wird, sogleich oder Johannis beziehbar, von ein Paar Leuten ein kleines Logis oder eine heizbare Stube, Leipzig oder Umgegend.Adr. unter H. H. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder p. 15. d. Mts. ein fein meublirtes Garçon-Logis an der Promenade oder in Reichels Garten mit Preisangabe.

Gefällige Adressen unter J. F. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein nobles Garçonlogis, womöglich mit separatem Eingang und Hauschlüssel. Adressen werden erbeten Grimma'sche Straße, Musikalienhandlung von Fr. Kistner.

Zu vermietzen

ist eine große, trockne, meßfreie Niederlage Hainstraße Nr. 3. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Eine 1. Etage mit Gasbeleuchtung in complet. Zustande als Geschäftslocal oder Comptoir für Agenturen 170 fl , hohe Meßlage, ist zu vermietzen. Local-Comptoir, Hainstraße 21.

Zu vermietzen für Johannis die 3. Etage in der Johannisgasse 29, Preis 70 fl . Näheres im Hause eine Treppe rechts.

Vermietzung.

Eine freundliche Etage, 3 Stuben und Zubehör, ist Michaelis zu überlassen, Preis 130 fl .

Auch eine Kellernwohnung von Johannis an Leute ohne Kinder, die außer dem Hause ihre Beschäftigung haben, Preis 30 fl , und ebendasselbst ein großer Kellerraum. Näheres Weststraße Nr. 23, 1. Etage rechts.

Ein Familienlogis ist von Michaelis d. J. ab für den jährlichen Mietzins von 210 fl zu vermietzen durch Dr. A. Gerhard, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Vermietzung. Ein zum Betrieb einer Fabrik oder als Werkstatt sich eignendes Parterrelocal ist sofort oder von Johannis d. J. ab zu vermietzen. Näheres beim Gärtner in Gerhards Garten.

In Folge Wegzugs des bisherigen Inhabers ist Reudnis, Grenz-gasse Nr. 21 die Hälfte der ersten Etage, aus 2 Stuben, zwei Kammern und Zubehör bestehend, von Johannis ab anderweit zu vermietzen. Das Nähere daselbst parterre links.

Ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Boden und Keller, ist zu Johannis zu vermietzen für 110 fl Weststraße Nr. 55, 2 Treppen rechts.

Ein Logis ist für anständige Leute in Reudnis in der Seitengasse zu Johannis zu vermietzen. Grenz-gasse Nr. 8, 2 Treppen links das Nähere.

Zu vermietzen ist von Johannis ab eine 1. Etage 110 fl in der Nähe der Bahnhöfe und eine 2. Etage 140 fl innere Stadt an stille Leute und eine schöne 3. Etage 190 fl am Bezirksgerichte durch das Local-Comptoir, Hainstraße Nr. 21.

Eine noble 2. Etage von 7 Stuben mit Zubehör und Garten für 325 fl , sowie eine 1. Etage im Garten für jährlich 140 fl sind beide zu Michaelis zu vermietzen. Näheres Zeiger Straße Nr. 47 bei dem Besitzer.

Zu vermietzen ist an ruhige Leute ein Hoflogis für 40 fl , sofort oder zu Johannis zu beziehen. Näheres Petersstraße 8, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermietzen, wegen Ankaufs vielleicht schon August zu beziehen, Garçonlogis mit Garten, 1. Etage, jetzt für 220 fl vermietzt, Lauchaer Straße Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermietzen

ist sofort eine freundlich meublirte Stube nebst lustigem Schlaf-cabinet vorn heraus an einen Herrn von der Handlung oder Diamant Erdmannsstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermietzen sogleich oder 1. Juli zwei Garçon-Logis Dorotheenstraße Nr. 10 in Reichels Garten.

Zu vermietzen ist ein fein meublirtes Garçon-logis von 2 Stuben mit freier Aussicht an einen oder zwei anständige Herren von der Handlung. Näheres Raundörfchen Nr. 19 parterre.

Zu vermietzen sind zwei meublirte Stuben einzeln oder zusammen Halle'sche Straße Nr. 13, 1. Etage vorn heraus.

Zu vermietzen ist eine freundl. meubl. Stube an einen oder zwei Herren. Zu erfr. Gerberstraße Nr. 56, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermietzen sind und sofort zu beziehen zwei Stuben an einen oder zwei ledige Herren. Mit Meubels für 40 fl , ohne Meubels für 30 fl jähr. Näh. Petersstraße 8, 1 Tr. vorn heraus.

Zu vermietzen ist ein kleines Stübchen an ein anständiges Mädchen Gerberstraße Nr. 64 im Hofe parterre, Thüre Nr. 16.

Zu vermietzen ist eine Stube mit Alkoven, gut meublirt, Sonnenseite, zum 1. Juli auf der Frankfurter Straße Nr. 64.

Zu vermietzen ist ein gut meublirtes Zimmer Reichstraße Nr. 11, 3. Etage.

Zu vermietzen ist ein freundlich meublirtes Stübchen nebst 2 Schlafstellen Grundgäßchen Nr. 1, 2 Treppen.

Garçon-Logis.

Ein elegantes Zimmer mit Schlafcabinet ist zum 1. Juli an einen oder zwei Herren zu vermietzen Neumarkt 11, 1 Tr.

Eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube ist an einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Burgstraße, weißer Adler, Eingang im Thorweg 1 Treppe.

Eine freundliche meublirte Stube ist zu vermieten Gerberstraße Nr. 29, 2 Treppen vorn heraus.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafcabinet ist zu vermieten beim Lackirer Hoffmann, Rosplatz Nr. 8.

Am 1. Juli a. e. ist in Neudnitz, nahe am Dresdner Thor, eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer und Gartenbenutzung an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres Neudnitz, Leipziger Gasse 44, 1 Treppe links.

Eine freundlich meublirte Stube ist an ein Paar Herren zu vermieten Ritterstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Garçon-Logis sind zu vermieten in Lehmanns Garten. Das Nähere beim Hausmann daselbst.

Eine neugemachte Stube mit 2 guten Betten soll an einen oder zwei Herren, welche in Handlungen oder sonst in guten Geschäften beschäftigt sind, billig vermietet werden Petersstraße Nr. 32 vorn herauf 3 Treppen.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 71 im Hofe links 1 Treppe.

Zu vermieten sind Schlafstellen an solide Herren Thomasgäßchen Nr. 7, Hof 3 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches ihr Bett hat, kann Kost und Logis erhalten Hainstraße Nr. 23, 3. Etage links.

Ein anständiges Mädchen, das ihr Bett hat, kann Schlafstelle bei einer anständigen Person bekommen Brühl Nr. 52, 3 Tr.

Für solide Herren sind vorn heraus freundliche Schlafstellen offen gr. Fleischergasse Nr. 29 bei A. Hoffmann.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Erdmannsstraße Nr. 8 im Hofe 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen lange Straße Nr. 9, Vorderhaus 2 Treppen rechts.

Offen sind sogleich zwei freundliche Schlafstellen Poststraße Nr. 8 im Hofe rechts 1 Treppe.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle an eine solide Mannsperson Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einer ausmeublirten Stube mit separatem Eingang Neukirchhof Nr. 42, 1. Etage.

Offen sind freundliche Schlafstellen im Vordergebäude von Reichels Garten rechts 3 Treppen.

Offen ist für eine ordentliche Frauensperson eine Schlafstelle in Nr. 9 der Schützenstraße 1 Treppe.

Zu einer Stube und Kammer werden zwei Theilnehmer gesucht & Woche 10 Th. Näheres bei Herrn Prager im Bierthunnel.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr.

Insel Buen Retiro.

Heute Montag Concert.

Anfang 1/27 Uhr. Das Musikchor von M. Wenck.

In Bezug auf Obiges empfehle ich meine reichhaltige Speisekarte, so wie feines Lager-, Weiß- und Braunbier, auch ist es meinen eifrigen Bestrebungen gelungen, die Insel zu einem der angenehmsten Aufenthaltsorte zu machen. **F. G. Dietze.**



Heute Club.

D. V.

Forsthaus zum Kuhthurm.

Heute Montag

Concert von **Fr. Riede.**

Anfang 1/27 Uhr. Entrée 1 1/2 Thlr.

Thonberg.

Heute Montag ladet zu einer Auswahl Speisen, div. Kuchen, vorzüglichem Kaffee, ff. Bieren u. s. w. ergebenst ein **L. Füssel.**

Schönfelders Restauration in Neuschönefeld.

Heute Abend empfiehlt Allerlei mit Cotelettes oder Lende, Wernesgrüner und Vereinsbier vorzüglich **C. Schönfelder.**

↔ Omnibus-Station. ↔

ODEON.

Heute Montag

Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

Das Musikchor E. Starke.



Heute Montag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr.

A. Herrmann.

Petersschuessgraben.

Heute Montag Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

C. A. Gretscher.

Wiener Saal.

Heute Montag

Tanzmusik.

Anfang 7 Uhr.

COLOSSEUM.

Heute Abend

Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Prager.

* Gosenthal. *

Heute Montag zur Tanzmusik empfiehlt Bratwurst und Cotelettes mit Spargel nebst f. Gose und Lagerbier **C. Bartmann.**

Unterzeichneter macht wiederholt ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam, daß von nun an

im Schweizerhäuschen

im Rosenthal

ein ganz vorzügliches Bayerisches Bier aus der vorzüglichsten Brauerei zu Nürnberg à 2 1/2 Th. pr. Seidel nebst einer Auswahl kalter Speisen verabreicht wird.

Es empfiehlt sich damit

K. Valär.

Brandbäckerei.

Heute Montag Stachelbeer-, Dresdner Sieb-, Fladen und div. Kaffeebuchen. **Eduard Hentschel.**

Von 5 Uhr an Speckbuchen.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge, feines Wernesgrüner und Lagerbier. **W. Hahn.**

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Montag Abend Sauerbraten mit Klößen und verschiednem Salate, wozu höflichst einladet **Ch. Wolf.**

Restauration zur grünen Schenke

empfehlen für heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Lende.

Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Allerlei mit Lende oder Cotelettes, feinem Bayerisch, Wernesgrüner und Lagerbier freundlichst ein **P. Dittmann.**

Heute Montag Gesellschaftstag in Stötteritz,

an welchem Allerlei und andere warme Speisen, frischer Kuchen etc. etc.

Wartburg, Schrötergäßchen Nr. 2. Heute Abend Cotelettes mit Allerlei, hierbei empfiehlt ein ausgezeichnetes Glas Bier.
Zum grossen Reiter. Heute Cotelettes mit Stangenspargel nebst ausgezeichnetem Weissbier empfiehlt **G. A. Prager.**

Gosenschenke in Eutritzsch. Zum Schlachtfest ladet heute ergebenst ein **Heinr. Fischer.**
Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Montag Schlachtfest, so wie verschiedene Kuchen, wozu ergebenst einladet **A. Senfer.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.**
Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. Bänder, Thonbergstraßenhäuser Nr. 54.**
 NB. Omnibusstation der Gesellschaft **Seuer.**

Heute zum Schlachtfest ladet freundlichst ein **C. Fischer, Lauchaer Straße Nr. 10.**
 NB. Die Wurst und Bier famos.
Oberschenke zu Eutritzsch. Heute ladet zu Hühnerschweinsschinken mit Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein **J. G. Kassler.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei **Wilh. Kämpf, Kleine Fleischergasse Nr. 6.**
Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein. Ein Löffchen frisch angezapftes bayerisches Bier dieser Sorte sein.

Plagwitz. Heute Nachmittag von 4 Uhr an Speckfuchen bei **J. G. Düngefeld.**
Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen, wozu ergebenst einladet **E. Thomas, fl. Fleischerg. 28.**

Speckfuchen! heute früh von 8 Uhr an bei **Carl Beyer am Neumarkt Nr. 11.**
 NB. Braun-, Weißbier ausgezeichnet, Lagerbier ff.
Heute früh Speckkuchen etc. **Dresdner Felsenkellerbier extraf. C. Weinert, Universitätsstraße 19.**

Speck- u. Zwiebelfuchen empfiehlt heute früh **C. A. Mey, Stadt Köln.**
Drei Mohren. Heute Cotelettes, Zunge oder Lende mit Allerlei, wozu freundlichst einladet **F. Rudolph.**
 NB. Alle Tage Spargel.

Speisehalle Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt täglich Mittagstisch à 2 1/2 \mathcal{R} von 1/2 12 Uhr an.
Gasthof zum Helm in Eutritzsch. Heute Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Julius Jäger.**

Grosser Kuchengarten empfiehlt für heute Schlachtfest. Auch ist die Regelbahn für einige Abende frei.
ROBERT PETERS RESTAURATION auf der hohen Straße ladet heute ergebenst zum Schlachtfest ein; Dresdner Felsenkeller- und Lagerbier ist extrafein.

Kleiner Kuchengarten. Heute Montag wird von Abends 5 Uhr zu Speckfuchen freundlich eingeladen.
Goldnes Lämmchen. Heute Nachmittag ladet zu Speck- u. Kartoffelkuchen, so wie zu Bratwurst etc. freundlichst ein **Hönike.**
 Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei **Carl Birkner, Neumarkt Nr. 13.**
 Heute Speckfuchen; Bier ist ausgezeichnet. **W. Schreiber, goldner Hahn.**

Der Ältestenrath der deutschkatholischen Gemeinde wird zu einer außerordentlichen Sitzung heute den 3. Juni dringend eingeladen. **G. A. Roswäppler, d. 3. Borsf.**
Heute Generalversammlung der Erheiterung im kleinen Saale des Schützenhauses Abends 8 Uhr.
K. V. Heute Abend im Schützenhaus. **D. V.**
Singakademie.

Heute Übung. Wir bitten ergebenst, dass die Damen um 6 Uhr, die Herren um 7 Uhr sich recht zahlreich und pünctlich einstellen.
 Der Vorstand.

Verloren wurde am 1. d. M. Abends vom Läubchenweg, Dresdner Straße, über den Augustusplatz ein schwarzer Tüllkragen mit Perlen. Der eheliche Finder erhält eine gute Belohnung Gerichtsweg Nr. 3 parterre.
 Verloren wurde den 31. v. M. Abends in der Petersstraße von einem Dienstmädchen bis Stadt Wien ein Portemonnaie. Abzugeben gegen Belohnung daselbst 2. Hof 3 Treppen links.
 Wer das Sonnabends beim Briefmarken-Verkauf liegengelassene Geldtäschchen, welches div. Papiere enthielt, Brühl Nr. 60 beim Schuhmacher Herrn Seydel abgibt, erhält den baaren Inhalt von 1 \mathcal{R} 5 \mathcal{K} als Belohnung.
 Zwei Canarienvögel sind aus einer Hecke entflohen, ein hochgelber und ein blaßgelber mit grünlichen Kuppen. Man bittet dieselben gegen Dank und gute Belohnung abzugeben **Emilienstraße Nr. 8, 3 Treppen.**

Wollen sich die beiden Herren wegen des Logis nochmals auf die Nicolaisstraße bemühen?
 Man lese des alten mannhaften Diebsterweg Rede über die „preussischen Schulerregulative“ (General-Anz. Nr. 118, 119, 122, 126)! — Wahrlich „ein Wort zu rechter Zeit“ und nicht bloß in Berlin „am rechten Ort“!

E. R. D.
 Herrn **L. Sch.** gratulirt zu seinem heutigen Wiegensfeste das Petschaft.
in ac 8-2 p 20 7 10 f 5 n h z m . h v l 3 .

Heute Biodel'scher Verein.

Auch heute noch muß die Uebung im gewöhnlichen Local stattfinden.

D. G. 7 Uhr Forsthaus zum Rübthurm.

Morgen Versammlung der „Gesellschaft 30r“ im gewöhnlichen Locale. **D. V.**

Gesangverein „Glocke“. Heute Abend 8 Uhr **Cajeri's Restauration.**

Loreley. Heute Abend 8 Uhr Uebung, goldene Laute.

Herzliche Bitte.

In dem auf der Karolinenstraße gelegenen Lanverschen Hause fanden am 29. v. M. bei Anlegung einer neuen Senkgrube drei Menschen augenblicklich ihren Tod dadurch, daß aus einer, von der neuen nach der ältern schon bestehenden Grube geführten Oeffnung plötzlich tödtliche Gase in großer Menge entströmten.

Unter diesen gewiß beklagenswerthen Opfern befindet sich auch der Hausmann Carl Herzog von hier und hinterläßt derselbe in diesem Glend eine Witwe nebst 5 unversorgten Kindern.

Die Witwe, eine sonst brave und sehr arbeitssame Frau, ist durch den plötzlichen Tod ihres Ernährers in die ärmlichste Lage versetzt und ergeht daher hierdurch an edle Menschenfreunde, denen Wohlthun ein Bedürfnis ist, die herzlichste Bitte, durch milde Beiträge die Lage dieser wirklich armen Frau zu erleichtern.

Beiträge nehmen bereitwilligst die Unterzeichneten an und werden s. Z. in diesem Blatt Bericht erstatten.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30.

Statt jeder besonderen Meldung empfehlen sich als Verlobte **Agnes Cremer.**
Robert Hänsel.

Cöln a/R. Leipzig.

Gestern Abend 7 Uhr wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.
Leipzig, den 1. Juni 1861.

W. Wittig.
Julie Wittig geb. Spahn.

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen nur hierdurch an
Leipzig, den 2. Juni 1861.

Julius Ahlemann
und Frau.

Nach kurzem Krankenlager starb heute früh 9 Uhr der vor-
malige Kaufmann Herr **Carl Werner** im Alter von 68 Jah-
ren, tief betrauert von seinen
Leipzig, den 2. Juni 1861.

Hinterlassenen.

Gestern Nachmittag in der 4. Stunde entriß uns der Tod
unser einziges liebes Kind **Emilie** im blühenden Alter von vier
Jahren und 4 Monaten, was wir hierdurch tief betrübt Verwandten
und Freunden bekannt machen.
Leipzig, den 2. Juni 1861.

Fried. Scheuermann und Frau.

Montag, 3. Juni 1861 Ab. 6 Uhr W. L.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Erbsen mit Schwarzfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Leuthier.

Angemeldete Fremde.

- v. Kuraggio, General-Lieutenant a/D. a. Warschau, Hotel de Pologne
- Kerkmann, Dr. jur. a. Bremen, Hotel de Bav.
- Bernstein, Fabrikant nebst Familie aus Lübeck, Palmbaum.
- Brännlein, Fabr. n. Frau a. Lottschach a/W., und
- Brühns, Frau a. Lübeck, Hotel de Pologne.
- Bachmann, Dr. Prof. a. Rostock, St. Dresden.
- Wandte, Dr. med. a. Hamburg, und
- Böhmer, Pastor n. Frau a. Görlitz, g. Elephant.
- Bacher, Kfm. a. Hamburg, und
- Bergbauer, Fräul. a. Hamburg, St. Nürnberg.
- Brinkmann, General n. Tochter a. Hannover, Stadt Nürnberg.
- Beuchelt, Maurermeister a. Zwickau, blaues Ros.
- Costenobel, Kreisrichter a. Landsberg a/W., St. Hamburg.
- Glauff, Fabr. a. Greif, Münchner Hof.
- Grommelin, Propriet. n. Tochter a. Rentum, und
- Colontias, Part. n. Frau a. Athen, S. de Russie.
- Düffe, Hofopernsänger a. Hannover,
- Dehn, Kfm. n. Frau a. Hamburg,
- Dörffel, Adv. a. Piena, und
- Darmer, Kfm. a. Stettin, Stadt Nürnberg.
- Dolch, Fräul. a. Kaltennordheim, Schw. Kreuz.
- Reichmann, Frau a. Kopenhagen, S. de Prusse.
- Edel, Techniker a. Düsseldorf, Palmbaum.
- v. Egloffstein, Frau a. Weucha, St. Dresden.
- Giert, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Prusse.
- Fuchs, Privat. a. Wien, Hotel de Prusse.
- Fairmann, Kfm. g. New-Castle, Hotel de Bav.
- Frankel, Pferdehändler a. München, deutsches Haus.
- v. Fehleisen, Baronin n. Fam. u. Bedien. a. St. Petersburg, und
- Funte, Kfm. a. Meerane, Stadt Nürnberg.
- Großmann, Kfm. a. Basel,
- Gottbehüt, Kfm. a. Aachen, und
- Graff, Kfm. a. Großenhain, Palmbaum.
- Glauniger, Fabr. a. Döbeln, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Gebhardt, Kfm. a. Chemnitz, Lebe's Hotel garni.
- v. Gellhorn, Rent. a. Liegnitz, und
- Große, Kfm. a. Bromberg, Stadt Nürnberg.
- Gartmann, Kfm. a. Bremen, weißer Schwan.
- Gegel, Fabr. a. Fürth, goldner Elephant.
- Giltinger, Cabinets-Courier a. Wien, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

- Helms, Def. a. Lindhorst, schwarzes Kreuz.
- Holmer, Dr. med. a. Kopenhagen, S. de Prusse.
- Hottenroth, Stifftssecretair a. Kloster-Marienthal, Stadt Wien.
- Jacoby, Dr. u. Frau a. Berlin, Hotel de Bav.
- Jordan, Privatlehrerin a. Rötha, deutsches Haus.
- Jannasch, Commiss.-Rath a. Bernburg, Stadt Nürnberg.
- Krabbes, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
- Krafft, Kfm. a. Düren,
- Katenbach, Kfm. a. Aachen, und
- Karthaus, Kfm. a. Münster, Palmbaum.
- Kurz, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Pologne.
- Klein, Flogmeister a. Plauen, deutsches Haus.
- Krause, Part. a. Berlin, Hotel de Russie.
- Kinintes, Rent. a. London, Stadt Rom.
- Kunsh, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Nürnberg.
- v. Ledebfeld, Fräul. a. Fühnen, Stadt Nürnberg.
- Levinstein, Kfm. a. Berlin, und
- Leiff, Privatm. u. Fr. a. Hamburg, Palmbaum.
- Löbbecke, Ratsbes. a. Schloß Lößnitz, und
- Leyh, Kfm. a. Meriso, Hotel de Pologne.
- Lehmann, Def. a. Langenreienbach, St. Cöln.
- Lügen, Oberinsp. a. Laaland, Stadt Dresden.
- Lüder, Stöbes. a. Grimmen, Münchner Hof.
- Lüschhop, Kfm. a. Hilsfeld, Stadt Hamburg.
- Leucht, Kfm. a. Nürnberg, Stadt Wien.
- Müller, Kfm. a. Meerane, Stadt Hamburg.
- Mendelssohn, Frau n. Familie a. Berlin, Hotel de Prusse.
- Margulius, Kfm. a. Brody, Stadt Freiberg.
- Meperbeer, Frau a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Meier, Fräul. a. Braunschweig,
- Rathisen, Capitain'sfrau a. Fühnen,
- Müller, Frau a. Bremen, und
- Meier, Kfm. a. Altona, Stadt Nürnberg.
- Nicolai, Act. u. Sohn a. Waldheim, Palmbaum.
- Off, Kfm. a. Seibau, Hotel de Baviere.
- Päfenau, Inspector a. Magdeburg, Palmbaum.
- Petrifowki, Stöbes. u. Frau a. Breslau, Hotel de Baviere.
- Paehle, Kfm. a. Southampton, und
- Prüfer, Amtm. a. Fittersbach, Stadt Nürnberg.
- Plugk, Architekt a. Petersburg, und
- Ponisch, Goldarb. a. Peggau, schwarzes Kreuz.
- Pagony, Braumstr. a. Peggau, blaues Ros.
- Peiß, Kfm. a. Annaberg, Stadt Freiberg.

- Ruppert, Kfm. a. Bamberg, und
- Rosner, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
- Rodde, Frau a. Seelendorf, Hotel de Baviere.
- Rüdquist, Adv. a. Stockholm, Hotel de Baviere.
- v. Rangau, Gräfin, Stifftsdame a. Kopenhagen,
- v. Rangau, Gräfin, Stifftsdame a. Kiel, und
- v. Reventlow, Gräfin n. Tochter u. Bedienung a. Laaland, Stadt Dresden.
- Röfster, Goldschmidt a. Görlitz, g. Elephant.
- Rieger, Director n. Sohn a. Göttingen, Lebe's H. garni.
- Rödiger, Kfm. a. Offenbach, Stadt Rom.
- Rosenberg, Oberförster a. Waltershausen, Stadt Nürnberg.
- Schwarz, Kfm. a. Minden,
- Schadenberg, Kreisger.-Director a. Dramburg, und
- Seehring, Kfm. a. Charlottenburg, Palmbaum.
- v. Somnich, Ratsbes. nebst Familie a. Berlin, Hotel de Pologne.
- Schalkürzer, Kfm. a. Lübeck, Hotel de Baviere.
- v. Seebach, Frau a. Weucha, Stadt Dresden.
- Schmidt, Kfm. a. Lübeck, goldner Elephant.
- Schwarzenberg, Kfm. a. Meerane, d. Hans.
- Schilling, Frau a. Altenburg, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Springmann, Kfm. a. Elberfeld, S. de Russie.
- Schreiber, Dr. med. a. Alexandria, St. Rom.
- Schmidt, Geh. Rath a. Dresden, und
- Sydenburg, Fräul. a. Bremen, St. Nürnberg.
- Segeffe, Def. a. Otterndorf, schwarzes Kreuz.
- v. Thümping, Ratsbes. a. Rheinsdorf, d. Haus.
- Theljeon, Part. a. Hannover, Stadt Nürnberg.
- Voigt, Fabr. n. Frau a. Chemnitz, St. Nürnberg.
- Van, Kfm. a. Frankfurt a/M., Stadt Wien.
- Wolf, Amtsrichter a. Hof, goldner Elephant.
- Walshlegel, Fräul. a. Prag, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Westerholz, Frau n. Familie a. Hamburg, Hotel de Russie.
- v. Wangenau, Rent. a. Berlin, und
- Wernecke, Kfm. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
- Wschiesch, Fräul. a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Weltiger, Kfm. n. Familie a. Fürth, Münch. Hof.
- Zimmermann, Kfm. a. Chemnitz, Restauration der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.
- Zeiser, Kfm. a. Königsberg, Stadt Hamburg.
- Zeffing, Marine-Ingen. a. Berlin, blaues Ros.

Händels Bad in der Parthe. Temp. d. Wassers d. 2. Juni Ab. 6 U. 16° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtags nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionlocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.